

ERNTEFEST 2015



© Gestaltung: Herbert Weisbrock

TREFFPUNKTE DER ERNTEWAGEN:

- 12:00 Goldenstädt: ehem. Gasthof 'Zur Linde' (Große Erntefestrunde)
- 12:15 Jamel: Kreuzung Goldenstädt/Jamel
- 12:30 Mirow: Kohagenplatz
- 13:00 Banzkow: Tabaktrocknung - Abfahrt aller Erntewagen in Richtung Neddelrad

ABFAHRT SENIORENTAXI ZUM NEDDELRAD:

- 13:00 Banzkow: Betreutes Wohnen, Straße der Befreiung 40, Parkplatz der Freiwilligen Feuerwehr
- 13:15/13:45 Lewitz Club Banzkow, Am Mühlengraben 7 (in Zusammenarbeit mit dem Lewitz Pflegedienst): Mirower, Jameler und Goldenstädter, die weiteren Transportbedarf zum Erntefest haben, bitte im Störtal unter Telefon 03861 300 818 bei Frau Priesemann oder Frau Dahl melden.

PROGRAMM ERNTEFEST IM NEDDELRAD:

- 14:00 Eintreffen der Erntewagen und des Banzkower Blasorchesters
- 14:15 Eröffnung des Erntefestes durch unsere Bürgermeisterin
- 14:30 Erntedankandacht
- 14:45 Auftritt des Banzkower Blasorchesters
- 15:00 Auftritt der Minis des Banzkower Carneval Clubs
- 15:15 Auftritt der Regionalen Schule Banzkow
- 15:30 Prämierungen der Erntekronen, schwerste Früchte, Wagen, Vorgärten
- 20:00 Erntetanz im Neddelrad

BESONDERE HÖHEPUNKTE DES ERNTEFESTES:

Große Kaffeetafel im Neddelrad, Kinderunterhaltung durch unsere Vereine, Melkwettbewerb, Hufbeslag, WEMAG Hüpfburg, Arbeiten mit Naturmaterialien, Ponyreiten, Wolle spinnen und vieles mehr...

SONNABEND

KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

19. SEPTEMBER 2015

BANZKOW-NEDDELRAD

BANZKOW MIROW JAMEL GOLDENSTÄDT

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

es gibt wiederholt Dinge übers Jahr verteilt, die man mit einer gewissen Unlust erledigt. Wie zum Beispiel Steuererklärungen zu schreiben, die Kfz-Steuer zu überweisen oder Zahnarzttermine zu vereinbaren. Da wache ich morgens schon mit schlechter Laune auf.

Wenn aber die Einladung zur Einschulungsfeier im Kasten steckt, dann habe ich bis Ende August etwas, worauf ich mich freue. Für 55 Jungen und Mädchen wurde der 26. August zu einem besonderen Höhepunkt. Die Lehrer und viele ältere Schüler der Naturgrundschule Plate haben ihnen mit ihrem Programm Freude aufs Lernen gemacht. Die Entscheidung der drei Gemeinden im alten Amt Banzkow, die Standorte in Sukow und Plate für jeweils eine Grundschule und in Banzkow für eine Regionalschule zu schaffen, war äußerst wichtig. Bis heute sind alle drei Schulstandorte sicher und auf lange Sicht ausgelastet. Das wäre anders gewesen, wenn jede Gemeinde beide Schulformen, nämlich Grundschule und Realschule für sich beansprucht hätte.

Für eine hohe Auslastung unserer Kindertagesstätte und der Schule wird sicher auch die jüngst getroffene Entscheidung unserer Gemeindevertretung beitragen, die Erschließung und Vermarktung der Grundstücke im neuen Wohngebiet 'An der alten Landstraße' in Eigenregie durchzuführen. So wird zukünftig sichergestellt sein, dass vor allem junge Familien aus unserer Region bei uns dauerhaft sesshaft werden. Die Gemeinde behält also immer das letzte Wort. Allerdings wäre eine Fremdvergabe der Erschließung der bequemere Weg gewesen. Jetzt kommt viel Arbeit auf unsere Gemeindevertreter und berufenen Bürger im Bauausschuss zu. Sie müssen alles, die Planung und Durchführung der Erschließungsleistungen, die Vergabe der Grundstücke an die zukünftigen Bauherren und die notariellen Voraussetzungen dafür allein bzw. mit Hilfe des Bauamtes regeln.

Liebe Einwohner, unsere Kinder und jungen Familien haben natürlich unsere ständige Aufmerksamkeit, denn sie sind unsere Zukunft. Aber auch für jene, die sich im Alter Gedanken um ihre

letzte Ruhestätte machen, haben wir zu sorgen. Der Friedhof in Goldenstädt befindet sich im kommunalen Eigentum. Nach mehreren Anfragen zu einer anonymen Begräbnisform wollen wir dort jetzt die Voraussetzungen dafür schaffen.

Liebe Einwohner, seit der Fusion zum Großamt Crivitz ist doch einiges an Bewährtem, das auf kleiner Ebene unproblematisch regelbar war, auf der Strecke geblieben. So hatte unsere Gemeinde, um es mal salopp zu sagen, ihren eigenen 'Hoffotografen', der alle wichtigen Ereignisse und das Baugeschehen festhielt, archivierte, die Homepage aktualisierte und für Broschüren, Werbetafeln u. ä. entsprechendes Bildmaterial aufarbeitete. Das alles fand nun leider nicht mehr statt. Die Sorge quälte auch die Bürgermeister der Gemeinden Plate und Sukow. Karl Georg Haustein, der als Amtsmitarbeiter viele Jahre diese Aufgabe mit großem Engagement wahrgenommen hatte, befindet sich nun im Ruhestand. Mit Zustimmung unserer Gemeindevertretungen haben wir ihn jetzt als geringfügig Beschäftigten am 1. September eingestellt.

Liebe Einwohner, am 19. September findet unser diesjähriges Erntefest im Neddelrad statt. Über Monate hinweg hat eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe das Fest vorbereitet. Richtig lebendig wird es aber erst mit vielen Teilnehmern am Festumzug durch unsere Dörfer und auf dem Festplatz. Ich möchte Sie noch einmal erinnern, dass unsere drei schönsten Erntekronen, Wagen und dekorierten Häuser, an denen unser Festzug vorbei fährt (Mirower Str., Str. des Friedens, Str. der Befreiung), sowie die größten Gartenfrüchte (Möhre, Kürbis, Kartoffel) prämiert werden. Ich rechne sehr mit Ihrer Teilnahme und Ihrem Besuch. Der Verein Sagenland e.V. Schwerin will an diesem Tag die Sagensteine am Eingang des Neddelrads würdevoll einweihen. Wir sehen uns bei hoffentlich schönstem Wetter im Neddelrad.

Auf ein Wiedersehen am 19. September im Neddelrad.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg



BANKOW WILL WACHSEN

An der Alten Landstraße will die Gemeinde ein neues Baugebiet erschließen. Darüber sprach der LewitzKurier mit dem Vorsitzenden des Bauausschusses in der Gemeindevertretung, Hartmut Voß.

LK: Klären Sie uns auf, Herr Voß, was genau ist an der Alten Landstraße geplant?

H. Voß: Zwischen Alter Landstraße und Stör, dort wo jetzt die Recycling-Container stehen, soll auf einer Fläche von ca. 2 ha ein Wohngebiet für etwa 20 Einfamilienhäuser entstehen. Wir denken da vor allem an junge Leute mit Kindern, die in der Gemeinde groß geworden sind und hier bleiben wollen. Nur so können wir unsere gute Infrastruktur erhalten, also Kita, Schule, Sporthalle, Konsum usw.

LK: Wann werden die Bauplätze zur Verfügung stehen?

H. Voß: Nun mal nicht so schnell.

Noch steht Mais auf der Fläche. Eigentlich hätten wir das Gebiet schon gern vermessen, um den Baugebietentwurf entwickeln zu können. Aber mit der Planung soll es noch in diesem Jahr losgehen.

LK: Die Bürgermeisterin spricht von einer großen Herausforderung, dieses neue Wohngebiet zu erschließen. Was ist daran so kompliziert?

H. Voß: Wir wollen ja nicht mit einem Erschließungsträger zusammenarbeiten, der am Ende den Gewinn einstreicht, sondern das Geld für den Gemeindehaushalt verdienen. Deshalb erschließt die Gemeinde das Gebiet selbst und vermarktet

BANKOW NEU BELICHTET

Rechtzeitig zu Beginn der dunklen Jahreszeit ist die Energiewende in Banzkow angekommen. Die Straßenbeleuchtung wurde an allen Kreisstraßen erneuert. Die energiefressenden veralteten Quecksilberdampflampen sind durch energiesparende LED-Leuchtmittel ersetzt worden. 138 Lampen haben jetzt eine andere Lichtfarbe. Dafür hat die Gemeinde fast 10.000 Euro investiert und spart ab sofort pro Lampe 80 % der bisherigen Energiekosten ein.

BANKOW NEU DEKORIERT

Es ist vollbracht und die Freude groß. Die Ernte ist in unserer Gemeinde eingefahren und die neue Erntekrone gebunden. Jetzt können wir das Erntefest feiern. Die Museumsgruppe und Astrid Dahl vom Störtal haben die rechtzeitig geernteten Halme getrocknet, zurechtgeschnitten und nach alter Tradition gebunden.

es auch selbst. Mit den fachlichen Dingen werden wir ein Ingenieurbüro beauftragen. Außerdem wird diese Aufgabe nicht einfacher durch die neue Amtsstruktur. Das Bauamt sitzt zwar bei uns in Banzkow, trotzdem sind die Wege manchmal weiter als früher, denn es hat immerhin 17 Gemeinden zu betreuen.

LK: Wenn das so ist, dann muss es doch jemanden geben, der einen engen Kontakt zum Bauamt und zum Ingenieurbüro hält.

H. Voß: Von der Gemeindevertretung kümmert sich Uwe Autrum darum. Dazu kommen die beiden Sachkundigen Bürger Uwe Hell-

riegel und Björn Poleratzki, die gleichzeitig auch als Paten fungieren, damit Entscheidungen schnell getroffen werden können. Der Bauausschuss tagt ja nur alle vier Wochen und wir wollen keinen teuren Verzug zulassen.

LK: Steht schon der Preis für das erschlossene Bauland fest?

H. Voß: Diese Entscheidung hat die Gemeindevertretung noch nicht getroffen. Ich gehe aber davon aus, dass wir uns im örtlichen Rahmen bewegen und auch nach Plate und Sukow schauen werden. Also Schweriner Preise werden es ganz sicher nicht.

SEIT 25 JAHREN: FAHRSCHULE SPELLING

Im September 1990 hat Erwin Spelling sein Fahrschulunternehmen gegründet. Seine ehemaligen Fahrschüler bevölkern die Straßen bis nach Amerika und erinnern sich gern an die tolle Ausbildung.



Nicht ohne Stolz zeigt mir Erwin Spelling eine Ansichtskarte aus den 30er Jahren von der berühmten Route 66. Geschrieben hat sie ihm eine ehemalige Fahrschülerin. Auch Gedichte hat er aufgehoben, die Ehemalige auf ihren Fahrlehrer verfasst haben. Die Sympathien für 'Erwin', wie ihn alle Fahrschüler nennen, sind groß. Inzwischen drängt auch die 2. Generation in seine Fahrschule.

1989 hatte Erwin Spelling genug davon, als Ritter der internationalen Landstraßen Banzkower Eier in die Schweiz zu fahren oder Kabel

und Lederwaren nach Westdeutschland, Schafschwingel-Saatgut nach Frankreich, Plasteartikel nach Dänemark und Belgien oder Bier nach Budapest. Er wollte aus dem Fernfahrer-Job aussteigen, um mehr bei der Familie sein zu können. So schickte ihn sein Betrieb im Frühjahr 1990 auf die Fahrlehrerschule nach Großenhain in Sachsen. Nach vier Monaten war Erwin Spelling Fahrlehrer, aber im VEB Kraftverkehr Schwerin wurde die Fahrschule nach wenigen Wochen abgewickelt. So blieb ihm nichts anderes übrig, wollte er in diesem

Job bleiben, als sich selbständig zu machen. Ein Glück für die Fahrschüler, die in ihm immer einen ruhigen, gelassenen und einfühlsamen Lehrer hatten. Los ging es Anfang September 1990. Es war an einem Wochenende. Am Sonnabend wurde die Tochter eingeschult und am Sonntag eröffnete er seine eigene Fahrschule. Das erste Fahrschulauto war der eigene Trabi mit Klappdach. Ende Oktober holte der Jungunternehmer dann den ersten fabrikneuen Golf 2 aus Stade. Für die Motorrad-Ausbildung diente eine Suzuki.

Dort, wo später das Banzkower Standesamt war, richtete sich der Fahrlehrer den ersten Unterrichtsraum ein, bevor er im Frühjahr 1992 ins eigene Fahrschulgebäude am Neddelrad umzog. Seit Ende der 90er Jahre kann man dort auch den LKW-Führerschein erwerben. Den Anstoß dazu gab die Fahrlehrerausbildung seines Sohnes, der dafür diesen Führerschein brauchte. Seit 2006 ist seine Tochter in die Fußstapfen des Vaters getreten und seit 2009 darf er Berufskraftfahrer ausbilden.

Nach 1990 gab es einen regelrechten Ansturm auf die Banzkower

Fahrschule – quer Beet durch fast alle Altersgruppen, denn nun wollten alle schnell ein Auto haben. Bei einer Fahrschülerin war sich Erwin Spelling allerdings nicht sicher. Sie wurde immer mit Pferd und Wagen gebracht, erinnert er sich schmunzelnd. Auch heute ist die Fahrschule immer noch voll. Es sind hauptsächlich die 16- bis 18-jährigen. Sie gingen mit der Ausbildung gelassener um, meint er. Es wären aber auch die Anforderungen gestiegen, nicht zuletzt durch den wachsenden Straßenverkehr. Auch nach 25 Jahren legt der Fahrlehrer großen Wert auf solides Wissen. Und wenn ein Fahrschüler mal einen schlechten Tag im Auto erwischt, dann ist es schon passiert, dass 'Erwin' schnell mal mit einem Eis die Anspannung löst. So einen angenehmen verständnisvollen Fahrlehrer wünscht sich wohl jeder. In den nächsten Jahren will Erwin Spelling die Fahrschule in jüngere Hände geben. Seine Tochter wird die Firma in absehbarer Zeit übernehmen. LK

VOM DACHBODEN IN DIE WEITE WELT

Gucken Sie sich die Dächer an, wenn Sie durch Banzkow fahren? Das sollten Sie mal machen, denn in der Straße der Befreiung 79 sieht es so aus, als würde Teja Grimm Westfernsehen empfangen, achtet er ja nicht mehr. Die großen Antennen sind nötig für sein Hobby als Amateurfunker. Mit der Richtfunkantenne am hohen Mast, auf dem sich im Spätsommer immer die Schwalben sammeln, kann er große Reichweiten überbrücken. Eine kleine Kammer im Dachboden ist vollgestopft mit Geräten, die er für die Funkverbindungen in die ganze Welt benötigt. "Hier steht ein Mittelklassewagen", bemerkt der 81-jährige und zeigt stolz auf die im Laufe der Jahre angeschafften Funkstationen.

Von 1955 bis 1990 war der Funker bei der Deutschen Volkspolizei und erwarb in dieser Zeit auch den Meister für Funkmechanik. Doch zuvor hatte es 1954 bei seiner Frau Gerda gefunkt, mit der er im vergangenen Jahr die Diamantene Hochzeit feierte.

Nach der Wende, so erzählt der gelernte Zimmermann, erwarb er die Lizenz als staatlich geprüfter Amateurfunker. So war der Weg frei für den funkenden Rentner. "Im Sommer habe ich kaum Zeit, da funkt der Garten", sagt Teja Grimm.

Aber im Winter führt ihn sein Weg sehr oft auf den Dachboden. Und es ist immer sehr spannend, wer aus aller Welt zur gleichen Zeit das Funkgerät angeschaltet hat. Es gehört schon sehr viel Fleiß und Zeit dazu, das Morsealphabet zu lernen, denn die langen und kurzen Töne werden zu Buchstaben und diese dann zu Wörter zusammengesetzt. Und das beherrscht der Amateurfunker im Schlaf. Die Beweise für Kontakte mit Kanada, Russland, Portugal, mit der Schweiz, mit Luxemburg und der Türkei, um nur einige zu nennen, hängen an seiner Wand. Jedes Mal, wenn Teja Grimm andere Funkstationen anwählt, wird dort eine Karte für ihn ausgefüllt und an den Deutschen Amateur-Radioclub geschickt. Monatlich treffen sich die Club-Mitglieder und sind voller Erwartung, welche QSL-Karten, also die Nachweise für die Funkkontakte, sie aus aller Welt erhalten haben. In der Banzkower Dachkammer reicht die Wand dafür längst nicht mehr aus, so dass die Karten schon Kartons füllen. Es gibt aber auch faule Funker, die sie nicht ausfüllen, so dass er manchen Funkkontakt nicht belegen kann. Der weiteste seiner Kontakte reichte bis in die Antarktis zu einer Forschungsstation, der kürzeste bis



nach Schwerin. Dann werden kurz die Koordinaten ausgetauscht, Name, Standort und Wetter. Stolz ist der Rentner auch auf eine Verbindung im Jahre 1992 in die USA (Georgia) mit einer ganz kleinen Sendeleistung. Überrascht war er, dass auch Pastoren und Schauspieler zu den Funkamateuren gehören. "Es gibt auch Könige, die diesem Hobby nachgehen, aber die habe ich noch nicht erwischt", lacht er. Aber das Funken ist nicht nur Männersache. Auch Frauen sind dabei.

Zum Amateurfunk gesellt sich noch

das Amateurfernsehen. Rund 80 Stationen in Deutschland kann Teja Grimm morgens um 08:00 Uhr über eine Relaisstelle auf dem Schweizer Fernsehturm anwählen. Dafür steht eine Kamera auf seinem Fernsehgerät. So kann er in Bild und Ton mit ganz Deutschland kommunizieren, ähnlich wie in der heutigen Zeit das Skypen. Als Meister der Funkmechanik repariert er natürlich auch defekte Geräte selbst. Das Funken ist sein Hobby und sein Leben. Und seine Frau hat dafür sehr großes Verständnis.

Ich war fasziniert von der Technik, von der Schnelligkeit des Morsens und natürlich von der großen Wand mit den vielen QSL-Karten. Und meine Neugier war sehr groß, einmal im Kämmerlein - die große Welt wurde ausgeschaltet - nach dem Morsealphabet zu funkeln. Teja Grimm schrieb mir das Wort Banzkow auf. **B** - einmal lang, dreimal kurz, **a** - einmal kurz, einmal lang, **n** - einmal lang, einmal kurz, **z** - zweimal lang, zweimal kurz, **k** - lang, kurz, lang, **o** - dreimal lang, **w** - einmal kurz, zweimal lang. Dann ging es los. Es war nicht einfach. Mich hätte keiner verstanden. 'QSD', sagte Teja Grimm dazu, in Fachkreisen die Abkürzung für Saurdrücker. Sabine Voß



Die jungen Alten hatten einen erlebnisreichen Tag im NDR-Landesfunkhaus in Schwerin. "Wir wurden aufgenommen wie alte Bekannte und sogar in die Medienarbeit einbezogen. Ein Dankeschön an Heike Mayer (li.), die uns ganz toll geführt hat," sagten am Ende die Banzkower.

HERBSTFEUER IN BANKZOW UND MIROW

Die **FFw** und der **Spritzenverein Banzkow** laden wie in jedem Jahr am **2. Oktober** zum Herbstfeuer auf dem Sportplatz hinter der FFw ein. Bereits ab **16.30 Uhr** können die Kinder in der Feuerwehr ihre Laternen für den Umzug basteln. Anschließend werden sie mit den Feuerwehrautos zum Dorfplatz gefahren, wo um **19.00 Uhr** der Lamplion-Umzug in Richtung Sportplatz beginnt. Zeitgleich wird auf dem Platz das Feuer entfacht. Für die Versorgung ist selbstverständlich gesorgt. Neben den üblichen Getränken bieten die Feuerwehrmänner und -frauen Bratwurst vom Grill und Erbseneintopf aus der Gulaschkanone an.

In **Mirow** entzündet die **Freiwillige Feuerwehr** das Herbstfeuer am **9. Oktober** um **19.00 Uhr**. Eine halbe Stunde vorher treffen sich alle Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern am Rhododendron-Rondell am Ortseingang aus Richtung Banzkow zum Fackel- und Laternenumzug.

Der **Spritzenverein** und die **FFw Banzkow** laden außerdem alle Einwohner der Gemeinde zum **Feuerwehrball** am **17. Oktober** um **19.00 Uhr** ins **Störtal** ein.

MAX FELMY - NACHMITTAG

Im August jährte sich der **Todestag von Max Felmy zum 50. Mal**. Aus diesem Anlass möchte die Gemeinde des Schauspielers, Opernsängers, Magiers, Kammerängers und ehemaligen Einwohners von Banzkow gedenken. Am **10. Oktober 2015 um 15.00 Uhr im Störtal Banzkow**.

Bei Kaffee und Kuchen wird es zunächst Informationen zu Leben und Wirken des Künstlers geben, der viele Jahre Mitglied am Schweriner Staatstheater war. Anschließend wird der Schweriner 'Magische Zirkel' mit 'Magischen Momenten für Jung und Alt' die Gäste verzaubern. Dieser Zirkel, der von Max Felmy im Jahre 1948 mitgegründet wurde, erhielt anlässlich seines 70. Gründungsjubiläums im November 2008 seinen Namen verliehen. Seitdem erinnert in Banzkow der Max-Felmy-Platz an den Künstler.

ZUM 3. MAL TÜFFELWOCHEN IN DER LEWITZ

Neben dem Gemeinde-Erntefest werfen auch schon die Tüffelwochen im Oktober ihre Schatten voraus. Sie werden traditionell am **1. Oktober-Sonntag** auf dem Pingelhof in Alt Damerow eröffnet. In diesem Jahr am **4. Oktober**. Den Abschluss bildet wieder ein großes Kartoffelfest mit Marktreiben auf dem Banzkower Dorfplatz am **24. Oktober**. Der Lewitz e.V. als Organisator hat sich wieder etliches einfallen lassen. Zum **1. Mal** wird die **'KARTOFFEL DER LEWITZ'** gekürt. Züchter haben dafür vier vorwiegend festkochende Sorten zur Verfügung gestellt. Geplant ist, die Sieger-Sorte im nächsten Jahr auch in der Region anzubauen. Am **1. Oktober** starten die Tüffelwochen mit einer Kartoffel-Kinder-Olympiade in Neustadt-Glewe. Fast **200 Schüler** hatten sich schon Mitte August für die aus dem Projekt 'Kids an die Knolle' entwickelte Aktion angemeldet. Mitarbeiter der Agg Lübesse und Frau Lange vom Lewitz e.V. gehen bereits in Schulen und vermitteln im Unterricht Wissen rund um die Knolle. Noch attraktiver wird in diesem Jahr die Führung 'Vom Feld auf den Teller', denn nach der Fahrt mit dem Trecker aufs Feld kann jeder mit dem

Kartoffelkratzer selbst Hand anlegen und Knollen rausracken, wie zu Omas Zeiten. An den Tüffelwochen beteiligen sich wieder **13 Gastronomen** aus der Region mit speziellen Kartoffel-Speisekarten und zwei Hofläden, darunter das Ferien Hotel Lewitz-Mühle und das Trend Hotel in unserer Gemeinde. Jeder ist mit eigenen Rezept-Ideen dabei. Erstaunt war Frau Lange, dass schon Mitte August die erste Kartoffelour mit dem 'Lewitzkieker Albert' komplett ausgebucht war. Es sei zu merken, sagt sie, dass sich die Tüffelwochen allmählich etablieren, dass sich Beteteiligte wie Gäste darauf einstellen. Zum ersten Mal hat die Zeitschrift 'Landlust' diese Aktion des Lewitz e.V. in ihren Veranstaltungskalender aufgenommen. Karen Lange hofft auch auf viele Gäste aus Hamburg und Berlin, denn dort hat der Verein viel Werbung gemacht für diese so nirgendwo anders zu findende touristische Herbstaktion. Damit am **24. Oktober** genug Zeit für den Herbstputz in Banzkow bleibt, beginnt der Abschluss-Markt auf dem Dorfplatz erst um **11.00 Uhr**. Das genaue Programm der Tüffelwochen ist im Internet zu finden unter www.die-lewitz.de/tueffelwochen



GOLDENSTÄDTER BRANDSERIE REISST NICHT AB

Seit 2011 sind in Goldenstädt bereits fünf landwirtschaftliche Gebäude samt Inhalt abgebrannt, dazu kamen mehrere Strohmieten. Den Schaden in den drei Landwirtschaftsbetrieben im Dorf beziffert der Wehrführer der Goldenstädter FFw, Rainer Kluth, inzwischen mit etwa **elner Million Euro**. Erst Ende August wurden 135 Strohballen mutwillig in Brand gesetzt, wie die Kripo ermittelte, denn Fahrlässigkeit und ein technischer Defekt konnte sie ausschließen. Die schon vorher ausgesetzte **Belohnung** hat bisher nicht zur Ergreifung der bzw. des Täters geführt. Rainer Kluth geht von einem Einzeltäter aus. Mehrere hätten sich sicher am Stammtisch beim Bier ihrer Taten längst gebrüht, meint er. Die Goldenstädter sind beunruhigt. Die Landwirte legen nur noch kleine Mieten an, damit der Schaden im Brandfall nicht zu groß wird, das verlangen auch die Versicherungen. Stroh wird gar nicht mehr in Gebäuden gelagert, aber es kostet zusätzlich, die Strohmieten vor schlechtem Wetter zu schützen. **Rainer Kluth bittet alle Einwohner, mehr auf Unregelmäßigkeiten zu achten und die Polizei darüber zu informieren.**